

Wege nach der Sekundarstufe I:

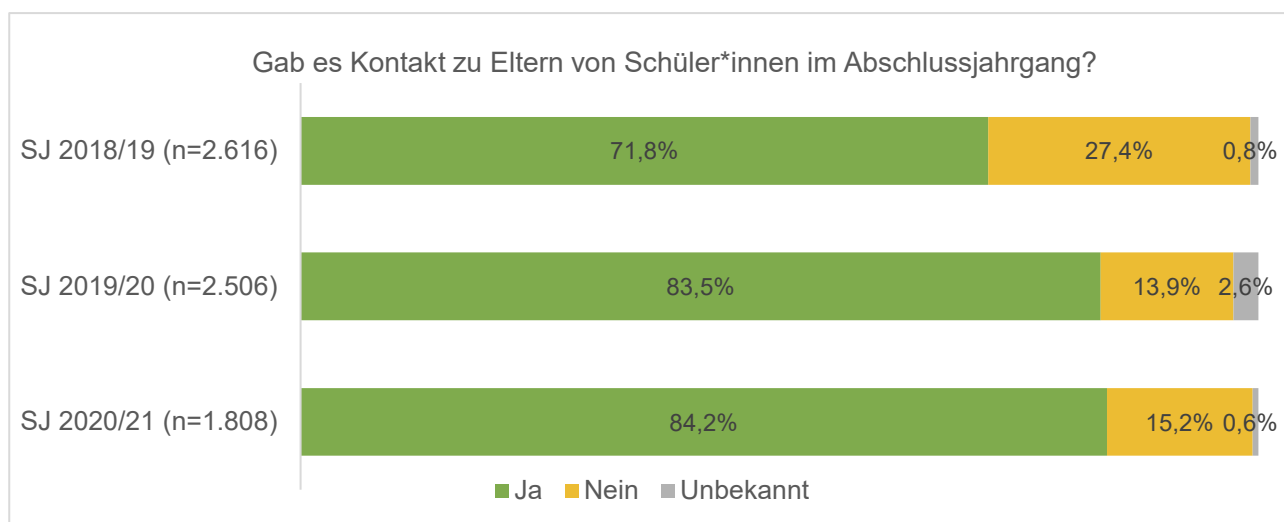
Mehr Elternkontakt in den Abschlussklassen

Hintergrund

- Die Mehrheit der Schüler*innen in den Abschlussklassen der Sekundarstufe I (Klassenstufen 9 und 10) sind minderjährig und nach dem Verlassen der allgemeinbildenden Schule berufsschulpflichtig.
- Eltern sind deswegen wichtige Vertrauenspersonen und Partner*innen bei der Gestaltung des weiteren Bildungswegs ihrer Kinder.

Ergebnisse

- In den Schuljahren, die durch die Pandemie beeinflusst waren, gaben die Lehrkräfte häufiger an, dass es Kontakt zu Eltern gegeben hat, als im Schuljahr 2018/19.
- Im Verlauf der drei Schuljahre ab 2018/19 gab es immer Eltern von Schüler*innen im Abschlussjahr der Sekundarstufe I, zu denen Lehrkräfte keinen Kontakt hatten. Dieser Anteil lag durchgehend über 13 %.



Folgerungen und Ansatzpunkte

- An dieser Scharnierstelle im Bildungsverlauf konnte der Kontakt zwischen Lehrkräften und Eltern zu einem großen Anteil gesichert und unter Pandemiebedingungen sogar ausgebaut werden. Die Kontaktwege, die hier erfolgreich genutzt wurden, bieten sich als Beispiele guter Praxis für die Sicherung des Austauschs zwischen Lehrkräften und Eltern unter schwierigen Rahmenbedingungen an.
- An diese Ergebnisse schließen vertiefte Auswertungen an, um Merkmale von Schüler*innen bzw. ihren Familien zu identifizieren, bei denen kein Elternkontakt stattgefunden hat. Auf dieser Grundlage können bedarfsgerechte Maßnahmen abgeleitet werden, z.B. im Bereich Elternbildung.

Datenbasis: Verbleibserhebung in Abschlussklassen, Onlinebefragung unter Lehrkräften an Werkreal-, Real-, und Gemeinschaftsschulen in öffentlicher und freier Trägerschaft in Stuttgart. Befragungszeitpunkt jeweils Juli-September in den Jahren 2019, 2020, 2021.

Weitere Informationen finden Sie unter www.stuttgart.de/studie-corona-und-bildung